

Standortkonzept für Berufsorientierung der IMS Hinterbrühl



Erstellt von

Dipl. Päd. Lisa Heppe

Schule:	IMS Hinterbrühl
IBOBB Team (Ansprechpersonen/ Zuständigkeitsbereiche/ Qualifikation, ...)	Schulleitung: Dir. Dipl. Päd. Susanne Hönigsberger Bildungsberaterin: Dipl. Päd. Lisa Heppe BO-Koordinatorin: Dipl. Päd. Lisa Heppe BO-Lehrerinnen: Dipl. Päd. Lisa Heppe, Prof. Dragana Jovanovic Jugendcoach: Mag. Domenika Gasser Beratungslehrerin: Mag. Rita Harm
Umsetzungsvariante: (eigenes Fach, integrativ, projektorientiert)	3. Klasse: eigenes Fach- 1 Wochenstunde Wirtschaftsmodul „Übungsfirma“ zusätzlich wählbar 2 Wochenstunden
	4. Klasse: eigenes Fach- 1 Wochenstunde Wirtschaftsmodul „Übungsfirma“ zusätzlich wählbar 2 Wochenstunden
Aktivitäten, auf die wir „besonders“ stolz sind... (IBOBB Perlen)	3. Klasse: <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme am Schulpilot Wirtschaftsbildung • Betriebserkundungen • Messen • Workshops („Lehre? Respekt, Girls‘ Day, • Bildungsinformationsabend) • Eltern stellen ihren Beruf vor • Durchführung BBO Tool
	4. Klasse: <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme am Schulpilot Wirtschaftsbildung • Berufspraktische Tage • NÖ Talente Check • Firmenvorstellungen (präsent bzw. virtuell) & Kontaktknüpfung • Messebesuch Bad Vöslau
Koordinationsformen der Maßnahmen und Aktivitäten (z.B. Teambesprechungen, Konferenzen, Mail, ...)	<ul style="list-style-type: none"> • BO Infowand (wird laufend aktualisiert) • Aushänge und Plakate im Eingangsbereich • Mailverkehr und persönlicher Kontakt mit Betrieben und Schulen • School Fox Nachrichten über bevorstehende BO Events und Tage der offenen Tür an höheren Schulen • Regelmäßige Besprechungen mit der Schulleiterin

<p>Öffentlichkeitsarbeit innerhalb und außerhalb von Schule: (z.B. Schulprofil - Leitbild, IBOBB Minuten in der Konferenz, Berichte, Chronik, Homepage, Printmedien, ...)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Leitbild • Jährliche Einladung der Volksschulen • Infos im Klassenforum und Schulforum • Nahtstelle Prof. Emil Rollet (VS Sittendorf, VS Gaaden und VS Hinterbrühl) • Informationsaustausch und Koordination mit den Klassenvorständen der 3. und 4. Klassen • Jahrelange Kooperation mit der HTL Mödling • Berufsorientierungsgütesiegel • Homepage: https://www.ims-hinterbruehl.at/ • Instagram: <i>@ims.hinterbruehl</i>
<p>Jahresplanung</p>	<p>Im Anhang</p>
<p>Differenzierung und Individualisierung/ Personalisierung (z.B. Interessenstest, Betriebserkundungen nach Interesse, Straße der Fähigkeiten, Belege im Stärkenportfolio, Berufsbezogener Kompetenzen-Check (Interessen – Portfolio, Arbeitsmappe BO...)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • BO-Arbeitsmappe (Kompetenzen, Stärken, Schwächen und Interessen) • Individuelle Berufsorientierungsberatung mit der Berufsorientierungskoordinatorin • Besuch des WKNÖ BIZ Talentecheck • Betriebsbesichtigungen für die 3. und 4. Klassen • Diverse Workshops an der Schule und online (Schoolgames, Lehre? Respekt, Lehrlingsoffensive, Boys' day)
<p>Kooperationen (AK, WK...Firmen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • WKNÖ • AK Mödling • AMS Mödling • Jugendcoaching • Diverse weiterführenden Schulen und Betriebe • Jugendcoaching • Wifi
<p>Gender/Diversity: Maßnahmen (z.B. Girls' Day, Boys' Day, Workshops - Mafalda, ...)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Girls' Day (vor Ort) / Boys' Day (nur online) • Keine Geschlechtertrennung im BO-Unterricht • Koedukativer Werkunterricht
<p>IBOBB steht im Zusammenhang mit: (z.B. Entwicklungsgespräche/ Standortgespräche,)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung des BBO-Tools • KEL-Gespräche 7. und 8. Schulstufe • Beratung der SchülerInnen • Gespräche mit den Eltern • Persönlichkeitsbildung im Schwerpunkt im Zuge von Entwicklungsgesprächen

<p>Präsentation des Konzepts für Eltern und Schüler/innen (Zeitpunkt und Form...)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Das Standortkonzept im Schulforum präsentiert. • BO-LehrerInnen vermitteln den SchülerInnen den Inhalt im BO-Unterricht • Nachbesprechung des Rückmeldebogens „Talente Check“
<p>Dokumentation (z.B. S: Arbeitsmappe, BO-Portfolio, Stärkenportfolio, ... L: Klassenbuch, ...)</p>	<p>SchülerInnen: BO-Mappe (3. Und 4. Klasseweiterführend)</p> <p>LehrerInnen: Klassenbuch, Kalender im Lehrerzimmer (Messen/ Termine), Wochenplanung</p>
<p>Evaluationsformen (z.B. Fragebogen an S und E, Stufenkonferenzen...)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • KEL-Gespräche • Kontinuierliche Feedback Gespräche • Persönliche Beratungsgespräche
<p>Elterninformationen 7. und 8. Schst.: (Zeitpunkt, Form, Partner, involvierte Personen...)</p>	<p>3. Klasse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • KEL-Gespräche • Schoolfox • Elternabend • Homepage <p>4. Klasse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • KEL-Gespräche • Schoolfox • Elternabend • Homepage
<p>Elterneinbindung: (z.B. (WKO) Elterninfoabende, Messe, Schüler-, Eltern- und Lehrerfragebogen...)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • KEL-Gespräche, Schulforum, Klassenforum • Elterninfoabend • Nachbesprechung des Talente Checks • Jugendcoach Elterngespräche • BO-Unterricht: Eltern stellen ihre Berufe vor
<p>Realbegegnungen: Formen, Partner, Unternehmen... (z.B. Messe, BIZ-Nachmittage, Berufspraktische Tage, Berufs- bzw. Betriebserkundungen, BIZ Besuche..., individuelle Berufsorientierung...)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • WKNÖ BIZ Talente Check • Berufspraktische Tage • Virtuelle und reale Betriebserkundungen • Schulvorstellungen (live und online) • AMS-Workshops • WKNÖ-Lehre • Schoolgames • Lehre? Respekt • Lehrlingsoffensive, • Girls' Day/ Boys' Day • Bildungsinformationsabend

<p>Bewerbungstraining: (Zeitpunkt, Partner, Unterrichtsgegenstände...)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bewerbungsunterlagen verfassen (Lebenslauf, Bewerbungsschreiben und Motivationsschreiben) • Dos and Don'ts Sammlung-> BO Mappe • Vorstellungsgespräche auf YouTube ansehen und nachspielen • Präsentationen • Jobinserate lesen und darüber sprechen • Körpersprache • Passendes Auftreten (Kleidung, Haltung etc) • Fächerübergreifende Zusammenarbeit (D, BBO, GW, E)
<p>Prozesshaftigkeit der IBOBB Maßnahmen sichergestellt durch... (z.B. Absprache im Klassenteam über die Verteilung der einzelnen Beiträge zum Unterricht der verbindlichen Übung BO und laufende Aktualisierung“. Entwicklungsgespräche, Standortgespräche, ...)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsgespräche mit Eltern und SchülerInnen • Evaluierung und Absprache innerhalb des BO-Teams, mit der Schulleiterin und mit den Klassenvorständen • Besprechungen im Team • Wichtige BO Events bei Konferenzen besprechen
<p>Literatur, Schulbücher, ...</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mein Beruf – Meine Zukunft • Arbeitsblätter aus dem Internet • Linksammlung • Flyer, Info-Broschüren (AMS-Materialien, Handel und Gewerbe, WKNÖ, Zeitungsbeilagen, etc.)

Jahresplanung BO 7. Schulstufe

Monat	Inhalt	Umsetzungspartner	Umsetzung
Sept, Okt	Persönlichkeitsprofil -Steckbrief -pers. Interessen -Fähigkeiten (Selbst- und Fremdeinschätzung) -Werte -Interessenstest -BBO-Tool	BO-Le, BO-KO, Eltern, SchülerInnen	Mappe Kapitel 1 Einschätzungsbogen Interessenstest
Nov	Schule und Berufe -Schulsysteme -Aufnahmevoraussetzungen -Berufsfelder kennenlernen -Lehre / Berufsschule -Lehre mit Matura -Begriffe aus der Arbeitswelt -Ausbildungspflicht	BO-Le, SchülerberaterIn, SchülerInnen	Internet
Dez	So stelle ich mir mein Leben vor – mein Traumberuf Recherche im Internet: -Genauer Name -Tätigkeiten -Gehalt/Lohn -Anforderungen -Ausbildungsform -Ausbildungsort -Zukunftschancen	BO-Le, SchülerInnen	Mappe Kapitel 1 Internet Referate
Jän	Arbeit und Partnerschaft -Doppelbelastung berufstätiger Frauen erkennen und Lösungsansätze finden - Gründe für die Benachteiligung der Frauen am Arbeitsmarkt -Lebensbegleitende Weiterbildung -Work-Life-Balance	BO-Le, SchülerInnen	Internet

Feb	Stärken und Interessen -Persönliche Stärken -Erwartungen und Vorstellungen an den Beruf -Reflexion der Stärken -Talent, Hobby und Stärken -sich präsentieren	BO-Le, Eltern, BO-KO, SchülerberaterIn, SchülerInnen	Mappe Kapitel 2 Reflexion über sich selbst (KEL-Gespräche)
März	Bewerbungsschreiben -Bewerbungsarten -Unterlagen -Schreiben -Lebenslauf -Bewerbungstraining	Bo-Le, BO-KO, D-LehrerIn, Schülerberater, SchülerInnen	Internet D-Unterricht
April	Unterschiede in der Arbeitswelt (typisch Mann, typisch Frau) -Typische Berufe -Vergleich der Gehälter -Vorbereitung Girls Day	Bo-Le, BO-KO, GW-LehrerIn, SchülerInnen	Internetrecherche über typische Männer- bzw. Frauenberufe GW-Buch
Mai, Juni	Eltern und Beruf -Stammbaum -Interview -Elternbefragung -Erschließung von Eltern, Verwandten, FreundInnen als Quelle der Unterstützung	BO-Le, Eltern, BO-KO, SchülerberaterIn, SchülerInnen	Mappe Kapitel 3 Präsentation in Klasse

Jahresplanung BO 8. Schulstufe

Monat	Inhalt	Umsetzungspartner	Umsetzung
Sept, Okt	Berufspraktische Tage Das österreichische Schulsystem Spezifika und Abschlüsse der einzelnen Schularten	BO-Le, BO-KO, Eltern, SchülerInnen, Leiter des Betriebes	Betriebe Arbeitsblätter, Internet
Nov	Talente Check Schule und Berufe Aufnahmevoraussetzungen in AHS, BHS und AHS	BIZ-Mitarbeiter, BO-Le, BO-KO, KVs der 4. Klassen, SchülerberaterIn, SchülerInnen	BIZ WKNOE Mödling Internet Kooperationen mit höheren Schulen, Tag der offenen Tür, Realbegegnungen
Dez	Traumberuf und Ausbildungsmöglichkeiten, Aufnahmevoraussetzungen	BO-Le, SchülerInnen	Internet Referate BO-Mappe
Jän	Traumberuf und Ausbildungsmöglichkeiten, Aufnahmevoraussetzungen	BO-Le, SchülerInnen	Internet BO-Mappe
Feb	Bewerbungsschreiben Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche Welche Fragen können gestellt werden? -Bewerbungsarten -Motivationsschreiben -Unterlagen -Schreiben -Lebenslauf -Bewerbungstraining	BO-Le, SchülerInnen	Internet, BO-Mappe, D Unterricht
März	Bewerbungsgespräche spielen/ üben	Bo-Le, BO-KO, D-LehrerIn,	Internet D-Unterricht
April	Typisch Mann – Typisch Frau?? -Vergleich der Gehälter -Klassische Männer- und Frauenberufe	Bo-Le, BO-KO, GW-LehrerIn, SchülerInnen	Internetrecherche über typische Männer- bzw. Frauenberufe

Mai, Juni	Sozialpartnerschaft, Gewerkschaft, Kollektivvertrag, Arbeitslosigkeit	BO-Le, Eltern, BO-KO, SchülerberaterIn, SchülerInnen	AMS, BO-Mappe, Internet
----------------------	--	--	----------------------------

Berufsorientierung integrativ

Unterrichtsfach	Thema
Deutsch	Bewerbung, Lebenslauf, Bewerbungsgespräche
Englisch	Job application, jobs
Mathematik	Lebenspraktische Aufgaben
Geografie und wirtschaftliche Bildung	Arbeitsmarkt, Schwerpunkt Geld und Wirtschaft
Geschichte und politische Bildung	Geschichte der Arbeitswelt, Rollenbilder im Laufe der Zeit
Physik	Arbeitssicherheit, technische Berufswelt
Biologie und Umweltbildung	Arbeit und Gesundheit
Musik	Berufe in der Musikwelt
Kunst und Gestaltung	Umgang mit Arbeitsmaterialien
Digitale Grundbildung	Wichtige Software

Linksammlung

Seite	Adresse
AK NÖ	www.aknoe.at
AK Young	www.akyoung.at
AMS	www.ams.at
AMS-Arbeitszimmer	www.arbeitszimmer.cc
Ausbildungskompass	www.ausbildungskompass.at
Berufsbildende Schulen	www.berufsbildendeschulen.at
Berufsinformationscomputer	www.bic.at
Berufsinfosystem AMS	www.ams.at/bis
Berufskompass	www.berufskompass.at
Berufskunde	https://berufskunde.de
Berufslexikon	www.berufslexikon.at
Bildungsserver des Landes NÖ	https://www.bildung4you.at
Bildungszentrum St. Pölten	www.wknoe-biz.at/
BO-Pinnwand	https://padlet.com/manuellipp/y2e193wcnxt06gy3
Boys' Day	www.boysday.at
Frag Jimmy	www.frag-jimmy.at
Gateway One	https://www.gateway.one/de-CH/informieren.html
Gehaltskompass	www.gehaltskompass.at/
Girls' Day	www.girlsday.cc
Green Jobs	www.green-jobs.at
IBOBB	https://portal.ibobb.at/
Institut für Bildungsforschung und Wirtschaft	https://ibw.at
Jugend: Info NÖ	www.jugendinfo-noe.at/
Karrierekompass	www.ams.at/berufsinfo-weiterbildung
Lehre Respekt	www.lehre-respekt.at
Lehrstellenportal	https://www.lehrstellenportal.at

Planet-Berufe	https://planet-beruf.de/index.php?id=119
Playmit	www.playmit.com
Schoolgames	www.schoolgames.eu/jobprofile
Talentecheck	https://talentecheck.at/
Watchado	www.watchado.com
WKO	www.wko.at

Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen zur verbindlichen Übung Berufsorientierung an Mittelschulen finden sich im

- Grundsatzerteilungen für Berufsorientierungskoordination
- Rundschreiben Nr. 17/2012 des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur
- Lehrpläne
- Bundesgesetzblatt II, Nr. 134/2000 sowie Bundesgesetzblatt II, Nr. 283/2003

In diesen Gesetzestexten werden u. a. Organisationsformen, Inhalte, Vorgaben zu Realbegegnungen und begleitende Dokumentation den BO-Unterricht betreffend angeführt. Alle Grundlagen in vollständigem Ausmaß und die dazugehörigen Links befinden sich im Anhang.

Grundsatzerteilungen für Berufsorientierungskoordination

Der Grundsatzerteilung definiert die Aufgaben der Schule bei der Orientierung der Schülerinnen und Schüler in einer immer differenzierteren Ausbildungswelt und sich rasch ändernder Berufsbilder.

Das Hauptaugenmerk der Berufsorientierung an den Schulen liegt in der Durchführung der verbindlichen Übung „Berufsorientierung“ in der 7. und 8. Schulstufe; Unterstützung, bzw. Organisation von Realbegegnungen (z.B. Berufspraktischen Tagen), sowie die diesbezügliche Information von Schüler/innen und Erziehungsberechtigten.

Aufgabe der BOKO ist es, die vielfältigen Maßnahmen am Schulstandort zu koordinieren, zu unterstützen und allen Beteiligten zu kommunizieren.

Die Berufsorientierung am Schulstandort basiert auf Grundlage des Schulorganisationsgesetzes, der Lehrplanverordnungen, des Schulunterrichtsgesetzes, sowie des Rundschreiben 17 aus dem Jahr 2012.

Zu den Aufgaben der Koordinator/innen zählt u.a. die Koordination der Maßnahmen gemäß Standortkonzept, die Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen, sowie Dokumentation und Evaluation der gesetzten Maßnahmen.

Rundschreiben 17/2012

Das standortbezogene Umsetzungskonzept dient dem koordinierten Zusammenwirken aller Ansätze und Maßnahmen im Bereich IBOBB. Die Allgemeinen Prinzipien des Konzepts werden im Rundschreiben 17/2012 festgehalten. Dieses Rundschreiben dient als Basis für das Umsetzungskonzept.

Auszug aus dem RS 17/2012:

Schulleiter/innen haben in Wahrnehmung Ihrer Gesamtverantwortung für die Unterrichts- und Erziehungsarbeit auf ein koordiniertes Zusammenwirken aller Ansätze und Maßnahmen im Bereich IBOBB zu achten. Für diesen Zweck ist ein standortbezogenes Umsetzungskonzept zu erstellen und den Schulpartnern zu kommunizieren. Die Evaluation der bisherigen Umsetzung von Maßnahmen im Bereich IBOBB legt folgende Aspekte für die Gestaltung des standortspezifischen Umsetzungskonzepts nahe:

- Zeitliches und inhaltliches Zusammenwirken der Beiträge der einzelnen Unterrichtsgegenstände sowie der einschlägigen Projekte und Schulveranstaltungen bzw. allenfalls schulbezogener Veranstaltungen, sodass der notwendige Prozesscharakter zum Tragen kommt,*
- (bei Integration der verbindlichen Übung Berufsorientierung in andere Unterrichtsgegenstände: ergänzt durch die Zuteilung der einzelnen Lehrplaninhalte der Verbindlichen Übung zu den jeweiligen Unterrichtsgegenständen)*
- Zusammenwirken der beteiligten Personen: Lehrer/innen, Schülerberater/innen, externe Fachleute, ...*
- Formen der Koordination der Maßnahmen in den einzelnen Klassen und in der Schule insgesamt*
- Maßnahmen der gebotenen Differenzierung und Individualisierung/Personalisierung*
- Zeitpunkt und Form der Präsentation des Konzeptes für Schüler/innen und Eltern*
- Dokumentation und Evaluation: auf Schüler-, Lehrer- und Schulebene*
- benötigte zusätzliche Qualifikationen: Erwerb und Sicherstellung des Transfers ins Kollegium*
- Einbindung der Eltern: als Informationssuchende, als Mitwirkende, ...*

Die Erstellung und kontinuierliche Weiterentwicklung eines standortspezifischen Umsetzungskonzepts ist bei Beachtung entsprechender Qualitätsmerkmale auch geeignet, im Rahmen der Bilanz- und Zielvereinbarungsgespräche zwischen Schulleitung und Schulaufsicht als Teil der schulischen Qualitätsentwicklung (im Rahmen von SQA) betrachtet zu werden.

Lehrpläne

Vorgaben finden sich sowohl in den allgemeinen Lehrplanbezügen, in den Fächerlehrplänen und explizit im Lehrplan der verbindlichen Übung Berufsorientierung.

Berufsorientierung findet somit nicht nur in der verbindlichen Übung statt. Der Berufsorientierungsprozess ist als ein fächerübergreifender Prozess zu sehen. Dazu finden sich in den Lehrplänen der jeweiligen Unterrichtsfächer umfangreiche Bezüge.

Im Lehrplan der verbindlichen Übung Berufsorientierung wird der prozesshafte Charakter als didaktischer Grundsatz hervorgehoben:

„Der Unterricht soll die Tatsache berücksichtigen, dass Berufsorientierung prozesshaften Charakter hat. Er soll die Berufs- und Bildungswahl einleiten, begleiten und zur selbstständigen Berufs- und Bildungswahlentscheidung hinführen. Dabei ist auf berufsorientierende Inhalte anderer Unterrichtsgegenstände, auch früherer Schulstufen, Bezug zu nehmen.“

Außerdem werden im Kernbereich die Zielsetzungen definiert:

„die eigenen Wünsche, Interessen und Neigungen entdecken, erforschen und hinterfragen lernen sowie Begabungen und Fähigkeiten wahrnehmen können, um persönliche Erwartungen reflektieren und einschätzen zu lernen...“